

Parc Ela Newsletter La Tiba

5000 carstgangs. 548 km² 1 parc. Alvaneu, Alvaschein, Brienz/Brinzauls, Bergün/Bravuogn, Bivio, Cunter, Davos-Wiesen, Filisur, Lantsch/Lenz, Marmorera, Mon, Mulegns, Salouf, Savognin, Schmitten, Stierva, Sur, Surava, Tiefencastel.

Wir sind Park! Parc Ela erhält Label



LandArt-Künstler Niklas Göth und Parc Ela Geschäftsleiter Dieter Müller vervollständigen den Ela-Schriftzug aus natürlichen Materialien. Zusammen mit einem Flügel aus Ästen signalisiert er auf einer Anhöhe bei Prada in Tiefencastel, dass der Parc Ela flügge geworden ist.

Der Parc Ela hat allen Grund zur Freude: Gemeinsam mit 7 anderen Naturparks erhielt er das begehrte Label „Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Richtig gefeiert wird das Label am 23. Juni 2012 mit einem grossen Fest unter dem Motto „Wir sind Park!“

In der Beurteilung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) schnitt das Gesuch des Parc Ela im Vergleich mit anderen Pärken

überdurchschnittlich gut ab. Daher hat der Bund auch dem Finanzhilfesuch des Parc Ela in vollem Umfang entsprochen: Er unterstützt den Park von 2012 bis 2015 jährlich mit 0,5 Mio. Franken. Der Kanton Graubünden hat bereits anfangs Jahr eine jährliche Unterstützung von 220'000 Franken zugesichert. Nach Jahren der Unsicherheit ist die Zukunft des Parc Ela nun für mindestens 10 Jahre bis 2021 gesichert ist. Dann muss das Parklabel neu beantragt werden.

Mit dem Erhalt des Labels sind auch die Auseinandersetzungen um den Parkperimeter vom Tisch. Von den 19 Parkgemeinden gehören 17 vollständig zum Park. Lantsch/Lenz ist neu mit der gesamten Gemeindefläche vertreten. Die Gemeinde Landschaft Davos hingegen gehört nur mit dem Teilgebiet Fraktion Wiesen dazu. Auch der Ausschluss des Welschtobels in Alvaneu, das naturräumlich zu Arosa gehört, ist mit der Parkgesetzgebung konform. Die Gemeinde Riom-Parsonz, auf der das Skigebiet von Savognin liegt, und die Gemeinde Tinizong-Rona gehören seit der Gemeindeabstimmung im Herbst

Parc Ela soll sichtbarer werden

Die LandArt Installation des Künstlers Niklas Göth ist ein erstes Element im Bestreben, den Parc Ela im nächsten Jahr noch wahrnehmbarer zu machen. Das Werk ist vergänglich, wird jedoch in ähnlicher Form an anderen Orten wiederkehren. Weiter ist geplant, die Parkgemeinden mit permanenten Signalisationen zu bezeichnen. In der Schalterhalle des Bahnhofs und Bahn-museums Bergün entsteht eine Dauer-ausstellung. Und auch für ein künftiges Besucherzentrum in Tiefencastel sind Abklärungen im Gange.

2010 nicht mehr zum Parc Ela. Obwohl mit dem Ausscheiden von Riom-Parsonz im Bereich des Crap Ses an der Julierstrasse eine kleine Enklave entsteht, hat der Bund den neuen Parkperimeter akzeptiert. Mit einer Fläche von 548 Quadratkilometern ist der Parc Ela der grösste Naturpark der Schweiz.

Seit vor zehn Jahren der Regionalverband Mittelbünden die Idee eines Naturparks im Albulatal und Surses lancierte, wurde viel geleistet in der Region. Nun hat der Bund die Aufbauarbeit belohnt.

Vertreterinnen und Vertreter der Parkgemeinden und Tourismusorganisationen, Grossräte, Kreispräsidenten, Mitglieder der Labelkommission und Beiräte des Vereins Parc Ela stiessen am Montag dem 10. Oktober in Tiefencastel auf das Label an. „Nur dank der Zusammenarbeit aller haben wir dieses wichtige Zwischenziel erreicht“, resümierte Luzius Wasescha, Präsident des Vereins Parc Ela. „Aber es gibt noch viel zu tun. Der künftige Erfolg des Parks hängt von weiteren Engagements und Eigeninitiativen im Park ab.“

Nous ischan igl parc!

L'Uniun Parc Ela ò muteiv da sa legrar: ansemen cun 7 ulteriours parcs dalla nateira ò ella survagnia igl label desidero „Parc dalla nateira regiunal da muntada nazionala“. Cun ena surfatscha da 548 kilometers quadrat è igl Parc Ela igl pi grond parc dalla nateira dalla Svizra. Festivo per dretg igl label, vign igls 23 da zarcladour 2012 cun ena gronda festa cugl motto „Nous ischan igl parc!“

Parc Ela zeichnet Theaterprojekt auf der Alp da Stierva aus



Die Theatermacher Mathias Balzer und Markus Gerber sowie Roman Brenn von der Alpengenossenschaft Stierva freuen sich über den Förderpreis des Parc Ela.

Die Alpengenossenschaft Stierva und die Theatermacher Markus Gerber, Simon Helbling und Mathias Balzer erhalten den diesjährigen Parc Ela-Förderpreis für natur- und kulturnahe Angebote.

Auf der Alp da Stierva entsteht im Sommer 2012 ein Theater, in der sich Realität und Fiktion vermischen. Sechs Schauspieler aus ganz Europa arbeiten eine Saison als Alphelfer in Stierva mit, lassen sich von ihren Erfahrungen inspirieren und entwickeln daraus Theater-Szenen, die auch das Publikum einbeziehen. Auf einem Rundgang über die Alp begegnen die Besucherinnen und Besucher zudem

den Überresten des Instituts «Mountain Glory», das sich vor über 200 Jahren für ein naturnahes Leben nach den Prinzipien von Jean Jacques Rousseau einsetzte.

Der Förderpreis zeichnet die originelle Herangehensweise der Theatermacher an das Thema Alpwesen aus und anerkennt den Mut der Alpengenossenschaft Stierva, sich auf dieses Experiment einzulassen und mitzuwirken. Mit der Förderpreissumme von 8000 Franken soll sichergestellt werden, dass Teile der szenischen Installationen auf der Alp Stierva zurückbleiben. Das Theaterprojekt erweitert nächsten Sommer die Angebotspalette

im Parc Ela und generiert Wertschöpfung. Darüber hinaus bietet es aber auch die Initialzündung für bleibende Werte und Wertschöpfung im Rahmen von Agrotourismus auf der Alp da Stierva.

Weitere Auszeichnungen für Bahnerlebnisweg, Kräutergarten, Biviocchio-Weg

Mit je 4'000 Franken unterstützt der Verein Parc Ela ausserdem das Projekt für die Neuinszenierung des Bahnerlebniswegs Preda-Bergün-Filisur unter Federführung von Bergün Filisur Tourismus, die Entwicklung eines Kräutergartens auf der Burgruine Belfort in Brienz/Brinzauls durch das Museum local Vaz und die Neulancierung des Biviocchio-Wegs, einem Rundweg für Familien, durch Bivio aktiv.

La Societad d'alp Stierva ed igls teaterists Markus Gerber, Simon Helbling e Mathias Balzer survignan per igl project da teater „Mountain Glory“ igl premi da promoziun da chest onn. Er undros vignan l'inscenaziun nova dalla senda dalla veiadafier Preda-Barvogn-Filisour, igl svilup d'en iert dad ervas alla ruigna Belfort e la lantschada nova dalla veia Biviocchio a Beiva.



Über 27 km Trockenmauern!

Dank dem Zivildiensteinsatz von Linard Sonder aus Salouf und weiteren Trockenmauerkartier/innen wissen wir: Im Parc Ela gibt es weit über 900 Trockenmauern. Alle zusammen sind sie unglaubliche 27 km lang. Und das sind noch nicht alle.

Das Trockenmauerinventar lokalisiert und beschreibt bestehende Trockenmauern im Parc Ela. Als wertvolle Elemente der traditionellen, ortstypischen Kulturlandschaft sollen sie langfristig erhalten und aufgewertet werden. Noch nicht ganz alle, aber doch der grösste Teil der bestehenden Mauern sind nun im Inventar erfasst.

In den letzten drei Jahren wurden zudem in den Pilotgemeinden Bergün, Lantsch/Lenz und Salouf alte Mauern neu gebaut,

repariert oder entbuscht. In diesem Jahr konnte zum Beispiel mit der Battaglia Bau AG aus Savognin die imposante Stützmauer bei der Kirche St. Georg in Salouf saniert werden. Teilnehmende einer Ferienbauwoche der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz setzten in harter Arbeit im Val Turos eine freistehende Trockenmauer wieder in Stand. Unter der Leitung von Pius Walker fand in Bergün ausserdem bereits der dritte Baukurs für Einheimische statt.

Nach der dreijährigen Pilotphase soll das Trockenmauerprojekt auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Es wird unterstützt vom Fonds Landschaft Schweiz, Pro Natura GR, der Paul Schiller Stiftung und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

Parc Ela Detectivs

Kinder zwischen 7 und 12 Jahren aus dem Parkgebiet können zwei weitere spannende Nachmittage als Parc Ela Detectivs erleben.

Am 26. November 2011 besuchen sie das Dorf Salouf und am 17. Dezember 2011 gestalten sie Skulpturen und Winterschmuck aus Schnee und Eis.

Infos und Anmeldung auf www.parc-ela.ch oder bei Maria Anotta (081 508 01 15, maria.anotta@parc-ela.ch)

Schulen beteiligen sich an LandArt

Zusammen mit Schulklassen gestaltet der Künstler Niklas Göth in den nächsten Monaten Parc Ela-LandArt-Installationen aus natürlichen Materialien. Bis zur Labelfeier am 23. Juni 2012 sind entlang der Albula- und Julier-Route diese vergänglichen Werke in regelmässigen Abständen zu sehen. Am 24.10.11 entsteht ein LandArt-Werk in Bergün, am 31.10.11 in Surava, am 7.11.11 in Bivio, am 16.1.12 in Savognin, am 26.3.12 in Marmorera und am 2.4. oder 21.5.12 in Filisur.

Ausbildung zum „Naturparkführer“

Im Frühjahr 2012 startet der Parc Ela eine Weiterbildung für Personen, welche Führungen oder Exkursionen im Parc Ela anbieten. Der Kurs wird von Bruno Scheidegger, Dozent für Umweltbildung und Outdoor-Education am IUNR Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen geleitet. Ein Grundkurs mit vier Abendveranstaltungen zu den Themen Natur und Kultur, sicher unterwegs sowie Umgang mit Gästen wird zusammen mit dem Naturpark Beverin durchgeführt. An 3-4 Samstagen führen die Teilnehmenden dann selber Exkursionen durch, um das Gelernte umzusetzen. Der Grundkurs startet im April 2012 und kostet CHF 200.-

Weitere Informationen, sowie das genaue Programm und Anmeldeformular sind bei Maria Anotta erhältlich: maria.anotta@parc-ela.ch, Tel. 081 508 01 15 (DI und MI)



Die Audiobeiträge beim Infomobil Parc Ela über die Sprachen im Parkgebiet lösen bei den zwei Mädchen eine angeregte Diskussion aus.

Sprachenvielfalt im Parc Ela

Auch im Sommer 2011 war das Parc Ela-InfoMobil unterwegs und machte an 23 Orten und Veranstaltungen im und um den Park Halt. Die diesjährige Sonderausstellung widmete sich den Sprachen im Parkgebiet. Anna Schmuki, die während eines Praktikums für das InfoMobil verantwortlich war, fasst ihre Eindrücke zusammen.

Die Sprache bewegt. Manchmal fast unbemerkbar, weil ihr Gebrauch so alltäglich ist. Sie ermöglicht unter Anderem neue Bekanntschaften: mit Menschen, mit Geschichten, mit Kulturen, oder den eigenen Wurzeln. Versteht man den Sinn von Worten in der Musik, in einem Theaterstück von Origen, oder von Nachbarn im Zug, so versteht man ein bisschen mehr die Natur, die Denkweise dieser Menschen. Wie kann dieser unsichtbare Reichtum erlebbar werden?

Quest'anno, una piccola mostra all'InfoMobil è stata dedicata alla pluralità linguistica nel Parco Regionale Naturale Ela. La "banca audio" un concorso delle lingue e l'angolo di lettura trilingue per i grandi e i piccoli sono stati presenti in 23 manifestazioni nel parco e nei dintorni. Presentando una varietà di musiche, storie e informazioni, tutte provenienti dalla

regione, la mostra ha illustrato una piccola parte di questa ricchezza enorme.

Es sind viele Kinderohren warm geworden vom Geschichten und Musik hören. Der eine oder andere Kopf hat geraucht, im Eifer die Fragen des Wettbewerbes richtig zu beantworten. Dieser war aber nicht nur knifflig, er hat auch viele Fragen und Diskussionen ausgelöst: Ist Bivio wirklich die einzige dreisprachige Schule? Aber in Savognin wird auch Italienisch, Romanisch und Deutsch unterrichtet.... Und die Kinder in Bergün widmen sich während ihrer Zeit in der Primarschule auch allen drei Sprachen.... Heisst das Val Faller wirklich Faller, weil da die Walser gewohnt haben?

Uscheia ò la pitschan exposiziun betg angal preschento tgossas interessantas, ella ò er produtgia saveida antras la discussiun cun visitadras e visitaders. Saveida dall'istorgia digl svilup digls lungatgs ainten las nossas valladas e la promoziun actuala digl lungatg – surtot lour applicaziun ainten las scolas. Igl inscunter cun chellas cunaschientschas lascha veiver igl lungatg. Ed el muainta e vitalisescha cun ulteriouras dumondas avertas la retgezza digls lungatgs.

Text: Anna Schmucki, Infomobil Parc Ela

curt e bung

Am 16. September veranstalteten der Parc Ela und das Institut für Kulturforschung Graubünden in Savognin die kulturhistorische Tagung "Kulturtransfer über die Alpenpässe". Fachleute zeigten auf, wie stark der kulturelle Austausch über die Alpenpässe schon in der Vergangenheit war.

Die Gemeinden im Albulatal haben Ende September in Bern erneut die Auszeichnung als Energiestadtregion erhalten. Damit verfügen bereits 11 der 19 Gemeinden im Parc Ela über das Label, das Gemeinden mit einer vorbildlichen Energiepolitik auszeichnet. In Zukunft könnten es gar alle Parkgemeinden sein: Auch die Gemeinden im Surses sind daran, mit einer Arbeitsgruppe das Niveau einer „Energiestadt“ anzustreben.

Helen Cabalzar, Projektleiterin des Strukturverbesserungsprojekts Mittelbünden, führt im Auftrag des Parc Ela ein Projekt „Produktentwicklung und Marketingkonzept für Parc Ela-Produkte“ durch. Das Ziel ist, lokale Produzenten zu animieren, ihre qualitativ hochstehenden Produkte mit dem Parc Ela-Produktlabel auszuzeichnen. Ausserdem soll aufgezeigt werden, welche Parc Ela-Produkte auf welchen Wegen in welche Märkte gelangen können.

Judith Burri arbeitet neu als Projektleiterin "Events, Kommunikation und Vermittlung" für den Parc Ela. Sie ersetzt KarinENZler, die ins Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau wechselt. Judith Burri ist Biologin und Kommunikationsfachfrau. Nach mehreren Jahren beim Amt für Umweltschutz des Kantons Luzern hat sie in den letzten drei Jahren eine eigene Kommunikationsagentur geführt.

Der Parc Ela sucht ab Januar 2012 eine **Praktikantin oder einen Praktikanten zur Unterstützung des Bereichs Kommunikation, Events und Vermittlung**. Weitere Infos finden Sie auf der Webseite des Parc Ela.



Fotowettbewerb

Kennen Sie den Parc Ela gut? Dann wissen Sie, an welchem See dieses Bild aufgenommen wurde. Aber wissen Sie auch, wer das Wasser des Sees zur Stromproduktion nutzt?

Schicken Sie uns die Lösung mit Ihrer Anschrift **bis zum 15. November 2011** an: fotowettbewerb@parc-ela.ch. Oder per Post an: Parc Ela Management, Viglia veia Gelgia 20, 7450 Tiefencastel. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar des Parc-Ela-Natur- und Kulturführers «Parc Ela - Ein Wegweiser zu Natur und Kultur im Albulatal und Surses», eine Parc-Ela-Wanderkarte sowie ein Parc-Ela-Fitness-Salsiz.

Das Foto in der letzten Ausgabe zeigt den Pader aus Holz in Salouf. Der Natur- und Kulturführer geht an Sibylle Aubort Raderschall, Meilen; die Wanderkarte an Augustin Rosina, Alvaschein und der von der Ranch Farsox gestiftete Fitness-Salsiz an Werner Schneider, Savognin.



Ihre Unterstützung zählt!

Unterstützen Sie den Aufbau des grössten Naturparks der Schweiz, werden Sie Mitglied im Verein Parc Ela.

«Nous ischan igl Parc!» – Musse solidaritad cugl Parc Ela e davante commember!

- Commember singul/Einzelmitglied (CHF 30.–)
- Famiglia/Familie (CHF 50.–)
- Uniun/Verein (CHF 50.–) Firma (CHF 50.–)

Nom/Name: _____

Veia/Strasse: _____

Nr.postal/lia - PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Natel: _____

E-Mail: _____

Bitte senden an: Parc Ela Management, Viglia veia Gelgia 20, 7450 Tiefencastel, Fax: +41 (0)81 637 00 94. Anmeldung online: www.parc-ela.ch/mitglied